

igKultur Ost

Jahresbericht 2024

Übersicht

Das Jahr 2024 hat als Jahr der Verstetigung begonnen und als Jahr des Wandels geendet. Für die igKultur Ost bedeutete das eine notwendige Entwicklung in Richtung Nachhaltigkeit. Sie legt den Grundstein für die zukünftige Struktur, Finanzierung und den Aufgabenumfang, welche die igKultur Ost leisten kann. Gleichzeitig wird diese Entwicklung begleitet von Massnahmen, um die Kontinuität in den bisherigen Tätigkeitsbereichen Kulturpolitik sowie Beratung und Vernetzung sicherzustellen.

Der Vereinszweck der igKultur Ost ist die Stärkung der Kultur in der Ostschweiz. Angesichts der bevorstehenden Sparmassnahmen durch die politischen Prioritäten, aktuell besonders im Kanton und in der Stadt St.Gallen, sowie jüngsten geopolitischen Entwicklungen und deren noch nicht einschätzbaren Auswirkungen, lohnt sich das Zusammenstehen in einer Interessensgemeinschaft nach wie vor.

Programmaktivitäten, Vernetzung und Beratung

Von den Aktivitäten der igKultur Ost waren im Wahljahr 2024 die Einordnungen und Empfehlungen zu den Wahlen in den Kantonen St.Gallen und Thurgau sehr präsent. Mit mehreren Stellungnahmen äusserte sich die igKultur Ost zu kulturpolitischen Themen. Über die Newsletter- und Social Media Kanäle wurde der Informationsfluss mit den Mitgliedern und dem Kulturnetzwerk sichergestellt. Im Hintergrund fanden niederschwellige Beratungen und vertiefende Coachings mit Einzelpersonen und Organisationen statt. Die Durchführung des Kulturstammtischs, inhaltliche Mitwirkung an verschiedenen Formaten, Präsenz an Veranstaltungen und der kontinuierliche Austausch mit den Kulturförderstellen waren weitere Programmaktivitäten im Jahr 2024.

Verein und Personen

Auf Vereinsebene gab es personelle Veränderungen im Präsidium, im Vorstand sowie in der Geschäftsstelle. Die Gründung der Sektion Thurgau wurde mit einem Runden Tisch und weiteren Treffen angegangen. Auf nationaler Ebene fanden Treffen zur Etablierung eines Netzwerks mit allen IGs Kultur statt. Und im Bereich der Vernetzung hat die igKultur Ost auch Einsitz in den Gremien von St.Gallen-Bodensee Tourismus und der Kulturförderorganisation Kultur St.Gallen Plus.

Finanzielle Entwicklung

Die Finanzierung der igKultur Ost sowie der Beratungs- und Vernetzungsstelle NEON hat den Vorstand und die Geschäftsstelle im vergangenen Jahr sehr herausgefordert. Die Mitgliederbeiträge der igKultur Ost sind immens wichtig für das Überleben der Organisation. Ohne zusätzliche Mittel geht es jedoch nicht. Im Fundraisingprozess war die aktuelle Struktur der igKultur Ost jedoch ein entscheidendes Hemmnis, weshalb in der zweiten Hälfte des Vereinsjahrs auch eine Weiterentwicklung der Struktur angegangen wurde.

Erläuterungen

Programmaktivitäten, Vernetzung und Beratung

Kulturpolitisch hat sich die igKultur Ost zur Motion «Kulturprozent» im St.Galler Kantonsrat, dem Kulturhaus in der Stadt St.Gallen sowie zur Politisierung des Lotteriefonds geäussert.

Die Wahlen im Kanton Thurgau und St.Gallen wurden begleitet mit einem Aufruf zur Kulturwahl und einer Analyse des Abstimmungsverhaltens von Politiker:innen zu Kulturthemen. An den St.Galler Regierungsratswahlen unterstützte die igKultur Ost die Kandidatin Bettina Surber wegen ihrer kulturfrendlichen Haltung – hochehrfrohlich: sie hat die Wahl gewonnen!

Der Kulturstammtisch mit Eric Facon wurde in Kooperation mit dem Kulturmagazin Saiten 2024 an verschiedenen Orten im Kanton St.Gallen durchgeführt. Dieses Format ermöglicht die Debatte über aktuelle Themen in der Ostschweiz. Die igKultur Ost begleitete das neue Format «Kultur trifft Politik» von thurgaukultur und organisierte als Kollaborationspartnerin das erste «Kultur- und Tourismuscamp» mit St.Gallen-Bodensee Tourismus. Alles Initiativen, die branchenübergreifende Netzwerke fördern und kulturelle Anliegen vermitteln.

An regelmässigen Treffen mit den Kulturförderstellen (Kanton und Stadt St.Gallen) wurden Themen wie die Soziale Sicherheit, Richtgagen und Anpassungen an den Förderinstrumenten diskutiert. Dieser Austausch fördert die gegenseitige Sensibilisierung für Themen und Herausforderungen. Im Bereich der Vernetzung fand zudem das jährliche Treffen der verschiedenen IGs Kultur auf nationaler Ebene statt, bei denen lokale und kantonsübergreifende Themen behandelt wurden.

Der Runde Tisch im Thurgau als Auftakt zur Gründung der Sektion Thurgau zeigte einmal mehr das grosse Bedürfnis nach Vernetzung und Austausch in der Kultur. Das wird auch spürbar, wenn wir als Vertretung der igKultur Ost an verschiedenen Anlässen (Kulturkonferenzen, HVs von Verbänden, OLMA, etc.) präsent sind und angesprochen werden.

Die Beratungsaktivitäten fanden 2024 vermehrt im Hintergrund statt. Im direkten Kontakt konnten wir Einzelpersonen und Organisationen beraten, unterstützen oder weitervermitteln – in unterschiedlichen Themenbereichen wie Soziale Sicherheit, Ökologische Nachhaltigkeit, Finanzierung, Kommunikation, Organisationsentwicklung, Projektentwicklung, Laufbahncoaching und weiteren.

Verein und Personen

Die igKultur Ost wurde 2024 fünf Jahre alt. In dieser Zeit hat Ann Katrin Cooper als Präsidentin und Geschäftsführerin mit grossem Einsatz riesige Aufbauarbeit geleistet. Bereits anfangs Jahr hat sie ihren Austritt aus der igKultur Ost angekündigt, bis zum Sommer jedoch noch intensiv mitgearbeitet. Wir möchten Ann Katrin an dieser Stelle ein grosses Danke aussprechen!

Im Herbst übernahm Marc Jenny das Präsidium ad interim. In der Geschäftsstelle sorgte Ladina Thöny mit ausserordentlichem Engagement für Kontinuität – neu in Zusammenarbeit mit Celin Fässler, welche die Bereiche Kommunikation, Mitgliederwesen und Fundraising unterstützt. Parallel zu diesen Umbesetzungen wurden neue Personen für den Vorstand akquiriert sowie eine neue Besetzung für das Präsidium gesucht.

Im Thurgau wurden mehrere Treffen durchgeführt und die Ausgangslage für die Gründung der Sektion Thurgau der igKultur Ost geschaffen. Diese Gründung erfolgte dann im Frühling 2025 und ist ein grosser Gewinn für die Kultur in der Ostschweiz, weil jetzt auch im Thurgau eine Gruppe von Personen tatkräftig an der Stärkung der Kultur mitwirkt.

Der Verein igKultur Ost zählte Ende 2024 349 Einzelpersonen und 72 Institutionen als Kollektiv-Mitglieder, was ein Zuwachs von 143 Neu-Mitgliedern bedeutet. Diese Zahlen sind eine gute Ausgangslage, bieten jedoch noch einiges an Potenzial zur Entwicklung. Der Vorstand hat sich im Vereinsjahr 2024 an sechs Vorstandsitzungen getroffen sowie in weiteren Treffen und Aufgaben engagiert. Für ihren langjährigen und ehrenamtlichen Beitrag zur Stärkung der Kultur gebührt den Vorstandsmitgliedern ein grosses Danke!

Finanzielle Entwicklung

Die bisherige Finanzierung der igKultur Ost beruhte auf dem Zusammenspiel von Mitgliedereinnahmen, Kulturförder- und Stiftungsgeldern. Dabei war es jeweils eine Herausforderung, die agile Arbeitsweise der igKultur Ost in bestehende Kulturförderformaten einzupassen. Und typisch Startup: In der Umsetzung war dann nochmals alles anders. Diese Dynamik zieht sich durch alle bisherigen Jahresberichte der igKultur Ost, akzentuiert seit der Gründung der Beratungs- und Vernetzungsstelle NEON.

Für die staatliche Kulturförderung wurde das Profil, welches explizit auch kulturpolitische Tätigkeiten umfasst, immer schwieriger zu unterstützen. Im politischen Spektrum fehlt die Bereitschaft, Kulturpolitik zu finanzieren. Diese Trennung ist zu akzeptieren. Ohne staatliche Förderung sind auch Stiftungen nicht bereit, eine Organisation wie die igKultur Ost finanziell zu fördern, obwohl der Wert unserer Arbeit von allen Seiten anerkannt wird.

Um die igKultur Ost in eine nachhaltige Zukunft zu führen, wurde 2024 deren Struktur deshalb weiterentwickelt. Hauptanliegen waren eine Fokussierung der zukünftigen Aufgaben sowie die Weiterführung wichtiger Themen in einem neuen Gefäss, welches sich finanzieren lässt. Die neue Struktur legt den Fokus auf das kulturpolitische Engagement. Diese Basisarbeit der igKultur Ost ist gegenwärtig, Dank der zunehmenden Unterstützung unserer Mitglieder, bis Ende 2027 gesichert, inklusive einer Geschäftsstelle im Umfang von 30%. Weitere Engagements und Aktionen werden mit einem separaten Fundraising finanziert. Dazu gehören beispielsweise die Weiterführung des Kulturstammtischs, spezifische Vernetzungsanlässe mit den Mitgliedern oder ausserordentliche Recherche- und Kommunikationsprojekte. Die Arbeit der igKultur Ost ist somit skalierbar und die Organisation vom finanziellen Druck entlastet.

Das Fundraising fokussierte sich 2024 auf den Aufbau der Sektion Thurgau und erste Programminhalte. Dank einem grosszügigen Beitrag der Kulturstiftung Thurgau sind diese bis Ende 2026 finanziert.

Strukturelle Veränderungen: Neues Gefäss «KulturNavi»

Ab Herbst 2024 wurde die Konzeption einer zukunftsfähigen Struktur für die igKultur Ost angegangen, auf der Grundlage einer Trennung der Bereiche Kulturpolitik und Beratung. Der Bereich Kulturpolitik bleibt bei der igKultur Ost und wird grösstenteils durch die Mitgliederbeiträge finanziert. Für den Bereich Beratung wird das neue, von der igKultur Ost unabhängige Gefäss *KulturNavi* geschaffen. Dieses finanziert sich durch Fundraising und Eigenmittel (v.a. Beratungsdienstleistungen).

Beide Gefässe sind aktiv in der Vernetzung. Die igKultur Ost primär mit ihren Mitgliedern, Kulturschaffenden und -Institutionen über die bereits bestehenden Kommunikationskanäle. *KulturNavi* vernetzt sich auf übergeordneter Ebene mit Verbänden, Initiativen und Förderstellen im Bereich Kultur sowie mit anderen Branchen wie Wirtschaft, Tourismus, Bildung etc.

Im Bereich Beratung orientiert sich *KulturNavi* an den Schwerpunkten der Kulturbotschaft des Bundes (Soziale Sicherheit & Ökologische Nachhaltigkeit). Die Erarbeitung von Expertise zu

Kulturthemen geschieht vertieft bei *KulturNavi*. Über dessen Vernetzungsaktivitäten auf Verbandsebene steht diese Expertise auch der igKultur Ost weiterhin zur Verfügung.

Diese Struktur wurde 2024 entwickelt und ist gegenwärtig in der Finanzierungsphase (Lotteriefonds Kanton St.Gallen). Bei erfolgreicher Finanzierung kann die neue Struktur ab Herbst 2025 angewandt werden. Falls die Finanzierung von *KulturNavi* nicht klappt, wird sich die igKultur Ost auf ihren reduzierten Aufgabenbereich fokussieren.

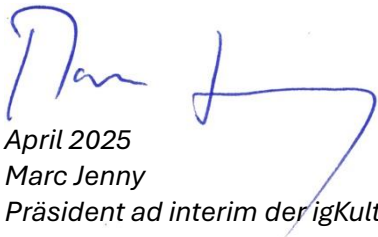
Ausblick

In fünf Jahren Aufbauarbeit hat die igKultur Ost enorm viel gestalten können, auch wenn längst nicht alle Ideen und Initiativen gefruchtet haben. Durch diese Erfahrungen konnte der Fokus geschärft und im Hintergrund einiges in Bewegung gesetzt werden. Mit der neuen Struktur kommt nun mehr Ruhe in die igKultur Ost – im Sinn von Stabilität und Kontinuität. Die beiden Organisationen ergänzen sich gegenseitig und ermöglichen es der igKultur Ost, sich als unabhängige Stimme in kulturpolitischen Kontexten weiter zu etablieren.

Durch die Unterstützung aller Mitglieder kann sich die igKultur Ost weiterhin um eine Stärkung der Kultur in der Ostschweiz kümmern – und zwar dort, wo der Hebel am grössten ist – direkt bei der Politik. So können mit gezieltem gegenseitigem Austausch und Sensibilisierung die Anliegen der Kultur direkter in die politischen Entscheidungsfindungen einfließen.

Die igKultur Ost ist solide aufgestellt und kann diese Aufgabe in den nächsten Jahren verfolgen. Das wird möglich Dank des unermüdlichen Einsatzes der Geschäftsstelle, des ehrenamtlich tätigen Vorstands, der Mandats-Träger:innen, unseren Förderpartnern und unseren Mitgliedern.

Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei allen Beteiligten.



April 2025
Marc Jenny
Präsident ad interim der igKultur Ost